

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 111.

Mittwoch den 21. April.

1858.

Bekanntmachung.

Die zur diesjährigen Jubilate-Messe hier anwesenden fremden Geschäftstreibenden werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß zu richtiger und rechtzeitiger Bestellung der an sie eingehenden Briefe und Sendungen die genaue Angabe der Wohnung oder des Geschäftslocals (Etage, Gewölbe, Stand, Bude) nach Straße und beziehentlich Nummer auf den Adressen ein wesentliches Erforderniß ist: dafern die Empfänger nicht vorziehen sollten, ihr Logis oder den Abgabeort für Briefe zc. vorher bei der Stadtpostexpedition allhier schriftlich anzuzeigen.

Uebrigens wird auch in dieser Messe die erste tägliche Austragung schon um 7 Uhr früh beginnen.

Leipzig, den 12. April 1858.

Königliches Ober-Post-Amt.
Röntsch.

Bekanntmachung.

Zur Sicherstellung des Publicums wird hierdurch wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nur die bestellten Haupt-Collecteurs und die, mit besondern von der Lotterie-Direction ausgestellten Erlaubnißscheinen versehenen Unter-Collecteurs zum Verkauf von Loosen der Landes-Lotterie befugt sind. Alle diejenigen, welche Loose von unbefugten Loosvertreibern kaufen, haben sich daher etwaige sie treffende Nachtheile selbst beizumessen.

Leipzig, den 19. April 1858.

Königliche Lotterie-Direction.
Marbach.

Bekanntmachung.

Die allhier angekommenen Messfremden, welche bis jetzt Aufenthalts-Karten nicht abgeholt, so wie diejenigen Einwohner, welche die bei ihnen logirenden Fremden noch nicht angemeldet haben, werden hiermit aufgefordert, solches ungesäumt zu bewirken.

Hierbei wird bemerkt, daß die Gebühren für Ausfertigung einer Aufenthalts-Karte 5 Ngr., und für Visirung eines Passes 2½ Ngr. betragen.

Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und empfängt sodann ein mit dem Stempel des unterzeichneten Amtes versehenes Exemplar zurück.

Leipzig, den 20. April 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.=Dir.

Stadttheater.

Eine sehr bescheidende und auch höheren Ansprüchen in den Hauptfachen genügende Vorstellung war die von Shakespeare's „Othello“ am 18. April; besonders war es auch diesmal wieder das verständnisvolle und formell abgerundete Zusammenspiel, das den Totalindruck des großen Dichterverkes förderte. Die Titelrolle gab unser geschätzter Gast, Herr Kökert. Trotz einer merkwürdigen Indisposition des Organs führte er die große, alle geistigen und physischen Mittel des Darstellers in Anspruch nehmende Rolle höchst anerkennendwerth durch. Wir fanden auch diesmal ein von

Talent und künstlerischer Bildung zeugendes Eingehen auf den Geist der Dichtung, eben so wie ein sehr feines Nuanciren des großen Charakterbildes und — was hier besonders eine Hauptsache — eine fortwährend mit Glück festgehaltene Steigerung bis zu dem Schluß hin. Von großer Wirkung waren daher die Scenen Othello's in den letzten drei Acten, in denen die verderbliche Leidenschaft der Eifersucht nach und nach immer mehr Boden in der Seele des Opfers kalt berechnender Bosheit und Rachsucht gewinnt und endlich den Helden des Drama's zu dem entsetzlichen Verbrechen treibt. Auch mit dieser Leistung bewährte sich Herr Kökert als der glücklich begabte und die Bedeutung seiner Kunst